

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

10.03.2025

Fahrgastverband PRO BAHN kritisiert geplante Kürzungen im Chemnitzer Stadtverkehr

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierungen der Stadt Chemnitz werden derzeit auch umfangreiche Kürzungen des ÖPNV-Angebots der CVAG diskutiert. Der Fahrgastverband PRO BAHN hebt die gestiegenen Fahrgastzahlen hervor und mahnt, die Erfolge nicht durch die Reduzierung des Angebots insbesondere in den Tagesrandlagen zu gefährden.

Der Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland kritisiert die geplanten Kürzungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) der Stadt Chemnitz. Besonders betroffen ist der Ortsteil Euba, welcher bisher im 30-min-Takt erschlossen wird und künftig nur noch alle 60 Minuten bedient werden soll. Damit reduziert man das Angebot zwar auf das Maß anderer, eher ländlich geprägter Stadtteile am Stadtrand, dies ist aber aus Sicht des Fahrgastverbands als ÖPNV-Angebot einer Großstadt völlig unzureichend. Zudem soll das gesamte Chemnitzer ÖPNV-Angebot in den Tagesrandlagen erheblich reduziert und der Zeitraum des Nachtverkehrs ausgeweitet werden. In diesem Zusammenhang erinnert der Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland daran, dass bisher noch nicht alle im Nahverkehrsplan der Stadt Chemnitz vorgesehenen Nachtlinien umgesetzt wurden. Die Nachtlinien bringen langlaufende, umsteigearme und somit bequeme Verbindungen für die verkehrsschwache Zeit. „Wenn man schon das Nachtnetz ausweitet, müssten auch die noch bestehenden Lücken in diesem Netz beseitigt werden, um dennoch eine Grundversorgung in den späten Abendstunden zu gewährleisten.“ fordert Markus Haubold, Sprecher des Fahrgastverbandes PRO BAHN für Südwestsachsen. Denn mit der Einführung der Linien N19 und N20 und den Anpassungen der schon bestehenden Nachtlinien würden viele dicht bewohnte Stadtgebiete ganz neu oder wesentlich besser erschlossen. Das betrifft insbesondere Reichenbrand West und Grüna durch die Linie N16; Schoßchemnitz, Furth und Glösa durch die Linie N19; sowie Kaßberg, Rottluff, Nieder- und Mittelrabenstein durch die Linie N20.

Markus Haubold erklärt: „Die geplanten Kürzungen sind ein Rückschritt für die Mobilität und Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger in Chemnitz. Die Reduzierung des 30-min-Taktes der Linie 83 auf einen künftigen 60-min-Takt wäre ein fatales Signal an die Ortsteile. Viele Menschen sind auf den ÖPNV angewiesen, um zur Arbeit, Schule oder zu Arztterminen zu gelangen.“ Der ÖPNV ist ein wesentlicher Faktor für die gesellschaftliche Teilhabe für die Bürgerinnen und Bürger, welche kein Auto nutzen können. Zudem zeigen die wachsenden Fahrgastzahlen der letzten beiden Jahre, dass das Angebot sehr gut angenommen wird. Markus Haubold betont: „Es ist unerlässlich, dass das bisherige ÖPNV-Angebot beibehalten und weiter ausgebaut wird. Nur so können wir eine nachhaltige und gerechte Mobilität für alle Bürgerinnen und Bürger gewährleisten.“ Der Fahrgastverband PRO BAHN fordert die Verantwortlichen und Chemnitzer Stadträte auf, die geplanten Kürzungen zu überdenken und sich vielmehr für eine Stärkung des ÖPNV in Chemnitz einzusetzen. Es sollten auch Maßnahmen zur langfristigen Stärkung des Chemnitzer ÖPNV, wie zum Beispiel der Ausbau des Straßenbahnnetzes, konsequent vorangetrieben werden.

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

Ansprechpartner für Medien

Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland e.V., Schützengasse 18, 01067 Dresden

Markus Haubold

Vorsitzender

Sprecher Region Südwestsachsen

markus.haubold@mitteldeutschland.pro-bahn.de

Über den Fahrgastverband PRO BAHN

Der bundesweit aktive gemeinnützige Fahrgastverband PRO BAHN hat rund 4.000 Mitglieder und vertritt die Interessen der Nutzer des öffentlichen Verkehrs. Er arbeitet ehrenamtlich, ist in zahlreichen Gremien aktiv und wirkt sowohl auf Politiker und Behörden als auch auf Verkehrsunternehmen ein, um einen attraktiveren und besseren öffentlichen Personenverkehr zu erreichen. Der Landesverband Mitteldeutschland umfasst die Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt.